

Besuche vor Ort 2018/2019



Rahmenbedingungen

- Im zweiten Halbjahr 2018 und im ersten Halbjahr 2019 wurden **535 J+S-Aktivitäten** aus 22 Kantonen und 46 verschiedenen Sportarten besucht.
- Insgesamt wurden in der Erhebungsperiode 2018/19 **67% der kontingentierten Besuche** durchgeführt. Die Ausschöpfungsquote war etwas tiefer als im Vorjahr (71%).
- Die vorgegebene Stichprobe durch das BASPO resultierte in **hohen Besuchszahlen in den Hockey- und Zielsportarten sowie im Lagersport/Trekking**, was eine aussagekräftigere Beschreibung dieser Gruppen ermöglichte.

Zusammenfassung relevanter Ergebnisse aus der Sicht J+S-Ausbildung

- Die Expertinnen und Experten bewerteten die besuchten J+S-Aktivitäten bzw. die Leiterpersonen insgesamt positiv. Potentieller **Handlungsbedarf** besteht weiterhin bei der **Individualisierung und Aktivierung** (effektive Lernzeit, Zielerreichung, Einbezug der Kinder und Jugendlichen, individuellen motorischen Förderung und kognitive Aktivierung).
- Auffallend war die Häufigkeit eines Führungsstils, welcher durch **hohe Lenkung und Wärme/Wertschätzung** charakterisiert wird. Eine Annäherung an den demokratischen, sozialintegrativen Führungsstil, also mehr Mitspracherecht für die Kinder und Jugendlichen, wäre situationsabhängig wünschenswert.
- Die meisten Leiterpersonen beurteilen die Kinder und Jugendlichen **in Bezug zur individuellen Entwicklung oder einem Normwert**. Die Wahl der Bezugsnorm ist situationsabhängig, jedoch ist es positiv zu bewerten, dass die Leiterpersonen individuelle Bezüge bevorzugen und wenig Sozialvergleiche anstellen.
- **Zielformulierungen wurden oft unspezifisch vorgenommen** und fokussierten meistens auf eine **Handlung oder einen Prozess, statt auf eine Kompetenz** (Wissen/Können/Haltung) (bspw. «sich auf einen Wettkampf effizient und gemeinsam vorbereiten können»). Die Messbarkeit des Ziels war abhängig von der Zielorientierung. Viele handlungs-, lern- und spassorientierte Ziele waren nicht klar messbar, während ergebnis-, fähigkeits- und wissensorientierte Ziele in den meisten Fällen objektiv überprüft werden konnten.
- Leitende mit einer WB1, WB2 oder höheren Ausbildung wurden im Vermitteln ihrer Sportart über mehrere Beobachtungspunkte besser beurteilt als Leitende, welche ausschliesslich die Grundausbildung absolviert haben.

Konsequenzen für J+S-Ausbildung

- Die insgesamt positive Bewertung der J+S-Aktivitäten bzw. Leiterpersonen spricht für die aktuelle Entwicklung der J+S-Ausbildung. Diese Grundrichtung soll beibehalten werden.
- J+S-Leiterpersonen sollen in den Aus-/Weiterbildungen über «good practice» und reflektiertes Lernen im Bereich **Individualisierung und Aktivierung** (effektive Lernzeit) zukünftig vertiefter ausgebildet werden.
- In der J+S-Kaderbildung sollen verschiedene Führungsstile vermittelt sowie deren Wirkung und Einsatzmöglichkeiten reflektiert werden.
- In den kommenden MF-Perioden sollen auch weiterhin Hinweise zur Formulierung von kompetenzorientierten Lernzielen vermittelt werden.

